

GEWOBA MAGAZIN

SOMMER 2021

SVEN „LIMBO“ LIMBERG

ÄLTER – ABER KEIN BISSCHEN LEISE

ELLENER HOF: GEMEINSAM FÜR EIN GUTES KLIMA

BÜRGERPARK BREMEN: SAUERSTOFF UND SEELENRUHE

DER ZOLLI UND DAS BEET: KULTUR, KULINARISCHES UND FEINSTER KRACH

IMPRESSUM

Herausgeber
GEWOBA
Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
Rembertiring 27, 28195 Bremen
Telefon: 0421 36 72-0
magazin@gewoba.de
www.gewoba-magazin.de

V.i.S.d.P.
Christine Dose, Leitung Unternehmens-
kommunikation / Marketing

Redaktion
Natalie Simon

Autoren dieser Ausgabe
Roger Harders, Bianca Michaelis,
Emilia Naatz, Regina Schlegel,
Katharina Schwarz, Natalie Simon,
Cedrik Speckmann

Konzept & Gestaltung
planetmutlu
www.planetmutlu.com

Fotografie
Gaby Ahnert, Jan Meier, Emilia Naatz,
Frank Pusch, Jörg Sarbach,
Antje Schimanke, Patrick Schulze,
Natalie Simon, Sven Warnke

Druck
BerlinDruck GmbH + Co KG
www.berlindruck.de

Das GEWOBA Magazin wünscht Ihnen
einen schönen Sommer.



Noura Jalal Aldin (links)
und Kristina Petersen (rechts),
Auszubildende bei der GEWOBA

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als wir vor drei Jahren unsere Ausbildung bei der GEWOBA begonnen haben, rechneten wir nicht damit, dass wir die Ausbildung während einer Pandemie beenden würden. Abstandsregeln, Distanzunterricht, verschobene Prüfungen und Maskenpflicht sind nur einige der Änderungen, die wir erlebt haben.

Daher freuen wir uns besonders, dass der Sommer endlich da ist. Die Inzidenzwerte in Bremen und umzu sind niedrig und die Impfquote steigt täglich. Das lässt uns alle hoffen, dass die Pandemie bald vorbei ist und unser Leben wieder normale Züge annimmt. Wer hat nicht den Freundeskreis, Familientreffen oder kulturelle Veranstaltungen vermisst? Wir hoffen, dass auch wir Ihnen bald wieder eigene Aktionen und Veranstaltungen anbieten können. Denn wenn unsere Mieterinnen und Mieter glücklich sind, sind wir es auch. Doch bis dahin müssen wir weiterhin vorsichtig sein.

Für die Auszubildenden der GEWOBA bedeutet dies, dass wir im Homeoffice arbeiten, anstatt unseren Kolleginnen und Kollegen über die Schulter zu schauen und wir telefonisch oder per Videokonferenz gemeinsam arbeiten und lernen. Telefonisch mit Ihnen, den Mieterinnen und Mietern der GEWOBA, kommunizieren, anstatt Sie persönlich bei den täglichen Anliegen, Weihnachtsfeiern oder Mieterfesten zu treffen.

Wir haben in dieser ungewöhnlichen Zeit unsere Ausbildung erfolgreich absolviert und freuen uns auf unsere neuen Aufgaben.

Bleiben Sie weiterhin gesund! Eine schöne Sommerzeit wünschen Ihnen die Auszubildenden der GEWOBA.

*Noura Jalal Aldin
und Kristina Petersen*

www.gewoba.de



**SANIERUNG
DES ARCHITEKTURDENKMALS**

HALBZEIT IM AALTO HAUS

„Alles im Plan!“, verkündet Projektleiterin Nurdan Gülbaz, die das Wahrzeichen seit Beginn des Jahres aufwändig unter Denkmalschutzvorgaben saniert. Das beliebte Wohnhaus in Fächerform ist seit dem Frühjahr verhüllt. Derzeit wird die Ostfassade erneuert und die Sonnenseite restauriert. Auch das Dach bekommt eine neue Hülle. Zum Jahresende soll das Großprojekt fertig sein.

SOMMER
2021

GEWOBA NEWS

Neuigkeiten aus dem Unternehmen

4

HOME STORY

Hereinspaziert ins Punk-Archiv

6

KLIMAQUARTIER ELLENER HOF

Grüner Wohnen im Bremer Osten

10

WAS WURDE EIGENTLICH AUS ... ?

Samira und Sebastian? Umzug in ein neues Leben, Teil 2

12

UMARBEITEN STATT WEGWERFEN

Neuer Upcycling-Laden in der Berliner Freiheit

13

VERANSTALTUNGSTIPPS

Freizeit-Ideen für Bremen und Bremerhaven

14

TOMATEN-SALAT

Mit Sumach als besondere Note

16

DER ZOLLI UND DAS BEET

Lebenskultur im Park für alle Generationen

18

SAUERSTOFF UND SEELENRUHE

Wann waren Sie zuletzt im Bürgerpark?

20

KIDS CORNER

Geniale Tipps & Ideen für kleine Forscher

23

SEITE 6 KEIN BISSCHEN LEISE:
SVEN „LIMBO“ LIMBERG

Zu Gast beim Urgestein der Huchtinger Punkszene: Wir blicken zurück in die wilden Achtzigerjahre und die Geschichte einer Jugendkultur. Eine Geschichte, die es nun sogar in Buchform gibt.

SEITE 19 DER ZOLLI UND
DAS BEET

Moritz Alber und Hauke Arntz bieten mit ihrem Pop-Up-Kulturcafé „Das Beet“ auf dem Bremerhavener Zollinlandplatz Drinks, Snacks und Veranstaltungen in Lehes schönem Park.

SEITE 20 SAUERSTOFF UND
SEELENRUHE

Nicht erst seit Corona ist der Bremer Bürgerpark gerade im Sommer ein Lieblingsort in der Stadt. Die Bäume spenden Schatten, die Tiere vermitteln Ruhe und die vielen Wege laden zum Erkunden ein.

HUCKELRIEDE – TRAUMLAG E FÜR GESCHÄFTSRÄUME NAHE WERDERSEE

An der Habenhauser Landstraße bietet die GEWOBA neben Wohnungen auch vielfältig nutzbare Gewerbeflächen, Büros und Ladenlokale.



Die „Gartenstadt Werdersee“ ist als stadtnahes Neubaugebiet ein schön gelegenes Zuhause direkt am Werdersee. Kindertagesstätte und Grundschule komplettieren das familienfreundliche Misch-Quartier. Günstig gelegen an der Habenhauser Landstraße bietet die GEWOBA in dieser attraktiven Lage auch vielfältig nutzbare Gewerbeflächen, Büros und Ladenlokale. Das Angebot ist geeignet für Dienstleister, Handwerk, Nahversorgung oder auch Gesundheitswesen. Mit dem nahegelegenen Einkaufs- und Gewerbepark Habenhausen ist das Gebiet infrastrukturell gut angebunden. Auch die

City ist nur einen Katzensprung entfernt. Bremens bekanntester Kater Ernie hat schon mal auf der Baustelle vorbeigeschaut.

Mehr Infos und Exposés zu den Gewerbeangeboten der GEWOBA finden Sie hier:

www.gewoba.de/gewerbe



DIE WESERHÖFE AN DER KLEINEN WESER

Wohnen im Herzen Bremens

Mit dem Projekt WeserHöfe erbaut die GEWOBA zurzeit mitten in der Alten Neustadt in unmittelbarer Wassernähe ein neues Wohn- und Arbeitsquartier. Insgesamt entstehen 80 barrierefreie und preisgebundene Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen zur Miete – vorwiegend für Singles, Paare und junge Familien.

Im Frühling 2023 soll der Neubau hinter dem Jacobs Tower an der kleinen Weser bezugsfertig sein.

DIE „ECHTEN“ STARS DER GEWOBA-WERBEPLAKATE

Wie lebt es sich bei der GEWOBA? Das zeigen die neuen Motive der GEWOBA-Werbekampagne „Eine für alle“, die aktuell im Stadtbild in Bremen und Bremerhaven und online zu sehen sind.

Dafür wurde in zwei unserer Wohnungen in Bremerhaven-Lehe und -Wulsdorf fotografiert. Bereits im letzten Jahr haben einige unserer Mieterinnen und Mieter als „Models“ für die Werbekampagne vor der Kamera gestanden und uns ihre ganz persönlichen Wohn-Geschichten erzählt. Sie treffen wir auch jetzt wieder. Mit von der Partie sind zudem zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter aus Bremerhaven. Sie alle sind die „echten“ Stars der GEWOBA-Werbekampagne.

www.gewoba.de/einefueralle/mieterstories



JUGEND FORSCHT(E)

WISSENSCHAFT IM WOHN GEBIET

In Aumund erhalten junge Forscherinnen für ihr Projekt einen Preis – GEWOBA stellt Versuchsobjekt zur Verfügung

Die Freundinnen Stina Siegmann, Isa Mohmeyer und Angelique Couveaux haben sich ein bei vielen Katzenhaltern bekanntes Problem vorgeknöpft: Wie halte ich meine frei laufende Katze davon ab, eine öffentliche Sandkiste oder das prachtvolle Blumenbeet der Nachbarin als Toilette zu benutzen. „Denn die Sandkiste ständig abzudecken oder frei laufende Katzen mit schrillum Bewegungsmelder-Alarm zu verschrecken, ist für alle Anwesenden nicht besonders angenehm oder praktisch“, berichtet die 11-jährige Stina. Die Fünftklässlerinnen suchten andere Beispiele, wie dass etwa Schnecken durch für sie „abscheuliche“ Nachbarspflanzen vom Kahlfraß gefährdeter Gewächse abgehalten werden. Ob das auch bei Katzen funktioniert?



FORSCHEN HEISST AUSPROBIEREN

Mit den Katern Jack und Sam wurde nach einer Vorauswahl dann das Experiment gestartet. „Wir haben getestet, ob eine Katze durch den Geruch oder andere Merkmale einer Pflanze wohl deren Nähe meidet“, erklärt Isa und Angelique erläutert: „Wir informierten uns im Internet über Pflanzen und Gerüche, die für Katzen stinken. Die kauften wir

und legten sie auf einen Teller. Dann gaben wir Leckerlis hinzu und schauten, ob unsere Katzen dahin gehen oder nicht.“ Lavendel mögen sie nicht, ebenso wenig den Storchenschnabel. Die Ergebnisse haben sie sorgfältig notiert, tabelliert und ihre Forschungsarbeit vergangenes Jahr mit dem Titel: „Unsere Sandkiste ist doch kein Katzenklo“ beim Regional-Wettbewerb für Bremen Nord von Jugend forscht in der Grundschul-Kategorie „Schüler experimentieren“ eingereicht. Mit Erfolg: Für ihre Idee und die Durchführung wurden sie mit dem ersten Preis belohnt und für den Landeswettbewerb qualifiziert – der dann aber leider wegen Corona nicht stattfand.

GEWOBA UNTERSTÜTZT DIE JUNGEN WISSENSCHAFTLERINNEN

Zur Vervollständigung der Forschung sollte dann noch ein echter Feldversuch her. Mit Unterstützung der GEWOBA, die in fast allen Wohnanlagen auch Spielflächen hat, wurde eine Sandkiste in der Koringstraße ausgewählt. Die offensichtlich für Katzen unattraktivsten Pflanzen wurden hier als Rahmenbepflanzung eingesetzt. Das sind Weißer Felsen-Storchschnabel, Alpen-Johannisbeere und Kugel-Weide. Sascha Sternberger von der GEWOBA ist offen für Ideen: „Wir finden das super und wenn es funktioniert, lässt sich das auf andere Spielflächen für Kleinkinder ebenfalls anwenden.“ Über den Sommer werden die drei das Projekt weiter begleiten und die Ergebnisse auswerten. Vielleicht wieder mit Prämierung!

„BREMER PUNKT“ IN VENEDIG

Architekturbiennale zeigt mehrfach prämiertes GEWOBA-Neubauprojekt in der Lagunenstadt

Sie gehört zu den wichtigsten internationalen Ausstellungen für Architektur: die Biennale Architettura in Venedig. Bereits zum 17. Mal werden in der italienischen Lagunenstadt bedeutsame Bauprojekte gewürdigt. Unter dem Titel „How will we live together“ können Besucherinnen und Besucher bis zum 21. November hier insgesamt 146 Beiträge aus 46 Ländern besichtigen. Unter den ausgestellten Projekten ist der von der GEWOBA und den Berliner LIN Architekten konzipierte Bautyp „Bremer Punkt“.

BREMER PUNKT: BEZAHLBAR, BARRIEREFREI UND KLIMAFREUNDLICH

Seine quadratische Grundfläche, die eine punktuelle Ergänzung in bestehenden Quartieren ermöglicht, die Holz-Hybrid-Fertigbauweise oder die variable Grundrissgestaltung, die sich an Wohnungsbedarf und Standort anpassen lässt: „Mit dem Punkthaus haben wir einen zukunftsweisenden Weg gefunden, Neubau energieeffizient, generationengerecht und bezahlbar zu gestalten – ohne dabei den individuellen Bedarf vor Ort aus den Augen zu verlieren“, ergänzt Peter Stubbe, GEWOBA Vorstandsvorsitzender.

Sechs Bremer Punkte hat die GEWOBA bereits in der Neustadt und in Kattenturm realisiert, in der Gartenstadt Vahr startet derzeit ein weiterer Neubau.

Weitere Informationen zur 17. Architekturbiennale finden Sie hier:

www.labiennale.org/en/architecture/2021



Bremer Punkt in der Neustadt

CARSHARING ALS ALTERNATIVE ZUM EIGENEN AUTO

Seit dem 1. Juli 2021 gibt es von cambio drei weitere CarSharing-Stationen auf Parkplätzen der GEWOBA in der Vahr.

In der Franz-Mehring-Str. 33, in der Wilhelm-Liebkecht-Str. 1 und in der Kurt-Schumacher-Allee 11 stehen sechs cambio-Autos, die stunden- oder tageweise reserviert werden können. Berechnet wird eine Kombination aus einem Zeit- und einem Kilometerpreis. So kann der Toyota Aygo Automatik im Aktiv-Tarif schon für 7,85 Euro inklusive Benzin für vier Stunden (bei einer Gesamtstrecke von 15 km) genutzt werden.

Mehr erfahren? Weitere Infos unter:

www.cambio-carsharing.de

BADEPASS IM FREIBAD GRÜNHÖFE

1 x GUTSCHEIN
FÜR KINDER
(WERT: 1 EURO)

1 x GUTSCHEIN
FÜR ERWACHSENE
(WERT: 3 EURO)

Derzeitige Corona-Freibad-Regeln: Vor dem Besuch ist eine Online-Registrierung erforderlich. Kinder unter 14 Jahren dürfen das Bad nur in Begleitung einer erwachsenen Begleitperson besuchen. Mehr Infos unter: bader-bhv.de



ENDLICH SOMMER!

In Bremerhaven-Grünhöfe lockt unser schönes Freibad zum sonnigen Ferienspaß. Mit unseren Gutscheinen ist dann auch das Taschengeld für eine Kugel Eis gesichert!



HUCHTING

ÄLTER – ABER KEIN BISSCHEN LEISE

Die drei großen Lieben im Leben von Sven „Limbo“ Limberg: Huchting, Punkrock und Ehefrau Martina. Denn – in eben dieser Reihenfolge sortiert sich das Genannte in die persönliche Chronik des 56-Jährigen. Eine Chronik, die es nun sogar in Buchform gibt. Wir haben den Autor in seiner Huchtinger GEWOBA-Wohnung besucht.

Text: Katharina Schwarz Fotos: Frank Pusch



- 1 / Lieblingsplatz & Party-Zentrale in Kirchhuchting
- 2 / Die Wohnung: der Spiegel einer wilden Zeit
- 3 / Immer alles im Blick hat Wellensittich „Tweety“.
- 4 / Worum sich hier beinahe alles dreht: Huchting & Punk.



In den Straßen des Bremer Südens ist Sven Limberg, genannt „Limbo“, bekannt wie ein bunter Hund. Das Urgestein der Huchtinger Punkszene prägte die hiesige Jugendkultur in den wilden Achtzigerjahren entscheidend mit, schlug Wurzeln und blieb. Bis heute kleidet er sich in Jeans, Bandshirt und Turnschuhen zur obligatorischen Lederjacke, trägt Ohrringe und die Haare am liebsten bunt gefärbt. Denn – für Sven Limberg ist „Punk“ so viel mehr als Musik, es ist eine Lebenseinstellung. Und mit Klischees braucht man ihm gar nicht erst zu kommen. „Ich hatte eine glückliche, behütete Kindheit“, erzählt Sven Limberg, dessen Vater bereits ein waschechter Huchtinger war. „Ich habe nicht rebelliert, um zu rebellieren, sondern möchte einfach für das eintreten, was mir wichtig ist.“

ZUHAUSE IN KIRCHHUCHTING

Alles andere als ein Klischee ist auch das gemütliche Zuhause des 56-Jährigen. Im ersten Obergeschoss eines weiß gestrichenen Sechs-Parteien-Hauses teilt er sich rund 60 Quadratmeter mit Ehefrau Martina (54) und dem schwarz-weißen Wellensittich „Tweety“. Den kleinen Flur zieren wild-gestylte Achtzigerjahre-Porträts, gemeinsame Schnappschüsse von

Partys und Konzerten sowie die Fotos von Sohn Nick (29), der in eben dieser Wohnung seine ersten Schritte machte und schließlich mit Anfang 20 das elterliche Nest verließ.

Von der Wohnungstür geht der Blick rechts in die kleine, sonnig gelb gestrichene Küche, groß genug für eine Küchenzeile und den Frühstückstisch von Martina und Sven. Der Blick nach draußen zeigt die ruhige Anwohnerstraße im Ortsteil



1 /

1 / „Limbos“ Schatzkammer
2 / Gute Stube mit Blick ins Grüne

Kirchhuchting und üppig belaubten, alten Baumbestand. Eine Tür weiter – direkt gegenüber des Garderoben-Spiegels mit barockem Goldrahmen – findet sich das helle Wannenbad. Erst vor wenigen Jahren von Grund auf modernisiert.

HEREINSPAZIERT INS PUNK-ARCHIV

Nächster Halt: Limbos „begehbare Schatzkammer“ – und zugleich der mit Abstand kleinste Wohnraum der Huchtinger Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung. In dem schmalen Raum mit deckenhohen Regalen finden sich rund 3.000 Vinyl-LPs, Singles, CDs und Kassetten sowie Kartons – prall gefüllt mit Zeitungsausschnitten, Plakaten, Flyern, Tickets und Fotos aus über vier Jahrzehnten „Punk in Huchting“ und somit die Grundlage für unzählige Geschichten und Anekdoten, die es mittlerweile sogar in Buchform gibt.

VOM POGO IN HUCHTING

Buch Nummer eins ist ein autobiografischer Doku-Roman und erzählt auf über 300 Seiten von „Limbos“ ersten Berührungen mit dem Punkrock Ende der Siebziger. Es geht um seine Verbundenheit mit der britischen Punkband „Sex Pistols“, seine Gründung der Jugendbands „Normkinder“ und „Aids Cats“ sowie um die wortwitzigen Geschichten aus dem damals selbstverwalteten Huchtinger Jugendzentrum

„Altes Ortsamt“, dem einstigen Wohnzimmer der Punkszene Huchtings.

Buch Nummer zwei ist die erste und einzige Chronik zur Entwicklung des Punk in Huchting – von 1977 bis 2020 – und gewährt einen einmaligen Blick hinter die Kulissen einer Szene, deren Gründungsmitglieder und bekennende Fans mitunter heute zur Bremer Polit- und Wirtschafts-Prominenz gehören. „Vergesst London, Hamburg, Berlin oder Düsseldorf, der Hotspot des Punk war und ist seit den ersten Tagen Huchting. Wir hatten einfach die geilsten Bands am Start.“

39 JAHRE MARTINA & SVEN

Beinahe in all den Jahren an seiner Seite: Martina, Limbos erste große Liebe und heutige Ehefrau sowie die Mutter des gemeinsamen Sohnes. So richtig „Zoom“ gemacht hatte es bei Limbo im Jahr 1982 auf einem Spielplatz in der Antwerpener Straße. Sven Limberg erzählt: „Ich war mit einem Kumpel

dort, als Martina mit einer Freundin vorbeiging. Mein Kumpel wusste zum Glück, wer sie war, und so lernten wir uns wenig später kennen. Alles andere ist Geschichte.“ Offenbar eine mit Happy End, denn die beiden lieben sich bis heute wie am ersten Tag. Das Geheimnis ihres Glücks? „Toleranz“, sagt Sven Limberg. „Wir versuchen nicht, uns gegenseitig zu verbiegen. Außerdem haben wir Gemeinsamkeiten, können aber auch mal ganz gut ohne den anderen. Ich glaube, das ist die Grundlage für eine lebenslange Liebe, die beide rundum glücklich macht.“

PARTYS IM WOHNZIMMER

Lieblingsplatz der Limbergs ist das gemütliche Wohnzimmer ihrer liebevoll eingerichteten Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung. Der großzügige Schnitt der „guten Stube“ gefällt dem jungen Paar seit der Wohnungsbesichtigung im Jahr 1993. Genauso wie der ruhige Blick ins Grüne. Den genießen sie vom gigantischen Bigsofa aus, flankiert von einem ovalen Tisch



2 /

aus dunklem Massivholz. Der Tisch ist ausziehbar – aus gutem Grund. „Hier haben wir bereits mit 20 Leuten gegessen und Party gemacht“, erzählt der gelernte Handelsfachpacker. Pandemiebedingt ausgebremst, freut sich das Paar derzeit eher über tierische Gesellschaft – zu beobachten beim Blick auf den Balkon. Denn eben dort hat eine gefiederte Familie im Frühjahr 2021 ein kleines Vogelhaus bezogen – gestaltet im Stil eines Wohnwagens.

Letzte Station unseres Rundgangs: Das Schlafzimmer der Eheleute, die im kommenden Jahr ihren 30. Hochzeitstag feiern. Auf dem grauen Polsterbett wacht das zottelig-blaue Krümelmonster über den Schlaf von Martina und Sven. Links vom Bett: eine weiße Schminkkonsole und deckenhohe Kleiderschränke.



3 /

3 / Verliebt seit 39 Jahren

»Punk ist für mich in erster Linie eine Bewegung, die für Offenheit und Toleranz gegenüber den Menschen steht. Die seit jeher gegen rechte Hetze kämpft und für das Miteinander der Kulturen. Darum sind der Punk und ich in Huchting an genau dem richtigen Ort.«

Sven Limberg



Wunderbar beruhigend wirkt eine dezente Barock-Tapete an der Wand hinter dem steingrau-gepolsterten Betthaupt. Vor den Fenstern lichtdichte Vorhänge in sattem Petrol.

DIE HOFFNUNG: ENDLICH WIEDER AUF KONZERTE GEHEN

Die gemeinsame Freizeit verbringen die Limbergs am liebsten im Woltmershauser Schrebergarten. Und natürlich auf Konzerten. „Vierzig Jahre lang ging ich im Schnitt dreimal pro Monat auf ein Konzert“, erzählt der ehemalige Lagerist, der seit 2020 in Frührente ist. „Darum ist wohl auch klar, wer bei der ersten Gelegenheit nach Corona in der ersten Reihe steht.“ Darüber hinaus hofft „Limbo“ auf weitere Gelegenheiten für Lesungen aus seinen zwei Büchern und, dass sich vielleicht ein Verlag dieser annimmt. Bis dahin druckt und verkauft er sie weiter selbst – auf Anfragen via E-Mail. Rund 100 Exemplare hat er so mittlerweile unter die Leute gebracht.

Seine Botschaft fasst Sven Limberg wie folgt zusammen: „Punk ist für mich in erster Linie eine Bewegung, die für Offenheit und Toleranz gegenüber den Menschen steht. Die seit jeher gegen rechte Hetze kämpft und für das Miteinander der Kulturen. Darum sind der Punk und ich in Huchting an genau dem richtigen Ort. Älter, aber kein bisschen leise.“

MEHR LESEN

Doku-Roman und Szene-Chronik „Anarchy in Huchting“ können derzeit per E-Mail an limbergsvan@aol.com bestellt werden.
Preis: 15 Euro, zzgl. Versand



KLIMAQUARTIER ELLENER HOF

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES KLIMA

Text: Katharina Schwarz Fotos: Jörg Sarbach

Im sozial-ökologischen Modellquartier „Stadtleben Ellener Hof“ entsteht Wohnraum für Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen – klimaschonend und offen fürs Miteinander. Das dort angesiedelte Projekt „Klimaquartier Ellener Hof“ unterstützt Interessierte mit gezielten Tipps und vielfältigen Aktionen rund um den Klimaschutz im Alltag.

Im Ortsteil Ellener Feld, genauer zwischen Ludwig-Roselius-Allee und der Straße Am Hallacker, wächst derzeit eine grüne Nachbarschaft mit rund 500 neuen Wohneinheiten sowie Platz für Kulturschaffende, soziale Einrichtungen und mehr. Darunter das Projekt „Klimaquartier Ellener Hof“, initiiert und verantwortet von der Bremer Heimstiftung und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Bremen. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, den Ausstoß von Treibhausgasen effektiv zu senken. Um das zu erreichen, wird mit Menschen aus der Region gegärtnert, repariert, getauscht und geteilt.

WILLKOMMEN IM KLIMAQUARTIER

Der offizielle Startschuss des Projektes fiel 2018, als es zusammen mit Kitas, Grundschulen und Bremer:innen in Workshops und Ideen-Sammlungen um nachhaltigen Konsum, Müllvermeidung und das Thema klimafreundliche Mobilität ging. Und – wie sich all das in den Bremer Ortsteilen Ellener Feld und Blockdiek etablieren ließe.

Entstanden sind seither ein Gemeinschaftsgarten mit Acker- und Hochbeeten sowie eine offene Nähwerkstatt zum Reparieren und Recyceln von Kleidungsstücken, Tischdecken

oder Vorhängen. Allein im Gemeinschaftsgarten engagiert sich eine Gruppe von rund 15 Personen, in der Näh- und E-Werkstatt sind es aktuell acht. Weitere Freiwillige sind als Foodsaver:innen im Einsatz, sammeln und verteilen unverdorbene, aber überschüssige Lebensmittel und retten diese so vor der Entsorgung.

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Neu seit Mai 2021: eine Elektro-Selbsthilfe-Werkstatt, ehrenamtlich unterstützt durch gleich zwei Elektroingenieure im Ruhestand.

Weiterhin geplant seien eine Selbsthilfe-Werkstatt für Holzarbeiten sowie eine große Tauschstation, erzählt Karina Korfhage, Projektberaterin der Bremer Heimstiftung: „Anders als übliche Regale für Bücher und Kleinigkeiten ist hier eine begehbare Station geplant, um auch größere, gut erhaltene Dinge komfortabel abgeben zu können.“

WICHTIG: BILDUNGSARBEIT UND KLIMACOACHES

Dauerhaft auf der Agenda stehen überdies die Beteiligung an Müll-Sammel-Aktionen und die Veranstaltung von Tausch-Events, begleitet von eigens ausgebildeten „Klimacoaches“ im Ehrenamt.

Erst kürzlich gab es ergänzende Info-Stände in Blockdiek rund um das Thema Energiesparen und in Kooperation mit der GEWOBA. Gute Kontakte bestünden mittlerweile auch zu verschiedenen ansässigen Kitas und Schulen, erzählt Mareile Timm (BUND Bremen): „Um nachhaltig etwas zu verändern, sind uns Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche besonders wichtig. Darum arbeiten wir mit den Einrichtungen im Quartier zusammen und bieten zum Beispiel Unterrichtseinheiten zum Thema Abfallvermeidung an.“

GESUCHT: EHRENAMTLICHE!

Bis zum Ende der Projektlaufzeit bleibt den Verantwortlichen noch rund ein Jahr, um die neu geschaffenen Einrichtungen, Angebote und Aktionen zu etablieren und dauerhaft in verantwortungsvolle Hände zu legen. „Es wäre schön, wenn wir noch viel mehr Menschen im Quartier und darüber hinaus mit unseren Aktivitäten erreichen, die bereit sind,

diese weiterzuführen“ sagt Karina Korfhage. „Ein wundervoller Nebeneffekt ist, dass das, was hier geschaffen wird, das Leben aller Beteiligten enorm bereichert. Die Menschen tun, woran sie Spaß haben, gärtnern, kochen, nähen oder werkeln und freuen sich über das Kennenlernen von Gleichgesinnten. Das ist unheimlich schön zu beobachten und macht zugleich Mut für die Zukunft.“

» Den Klimawandel aufzuhalten ist wichtig, damit unser Planet für folgende Generationen bewohnbar bleibt. Die Aufgabe ist groß, aber dieses Projekt zeigt, dass vieles im Klimaschutz möglich ist und auch Spaß macht. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung und sollte gerne nachgeahmt werden.«

Mareile Timm, BUND Bremen



MEHR ERFAHREN?

Den aktuellen Aktionsplan, Termine und Kontakt sowie Klimaschutztipps, vegetarische Rezepte, Kleidertausch-Termine, Anleitungen für Reinigungsmittel aus eigener Herstellung und vieles mehr finden Interessierte unter:

www.klimaquartier-ellener-hof.de

VORBEISCHAUEN!

KLEIDERTAUSCH-PARTY AM 10.07. VON 14-17 UHR



2 /



3 /

- 1 / Rentner Hans Schlosser (L.) im Gespräch mit Andreas Brockelmann von der Fahrradstation.
- 2 / Solarpaneele auf dem Bildungszentrum der Bremer Heimstiftung
- 3 / Im Dorfladen des Maribondogästehauses verkauft Kim Eis in der Waffel.
- 4 / Gebaut wird hier in Holz-Hybrid-Bauweise und nach KfW-40-Standard.



4 /



WAS WURDE EIGENTLICH AUS ... ?

UMZUG IN EIN NEUES LEBEN – TEIL 2

Text: Katharina Schwarz Fotos: Frank Pusch

Erinnern Sie sich? Im Herbst 2019 begleiteten wir Samira Klinge und Sebastian Kapuscinski beim Abenteuer „Erste eigene Wohnung“. Genauer: Beim Erstbezug eines GEWOBA-Neubaus in Osterholz-Tenever – nunmehr das Elternhaus von Baby Miko, der seit Januar 2021 das Familienglück perfekt macht. Ein guter Grund, sich nun auch wohnlich noch einmal zu verändern.



Aktuell arrangiert sich die dreiköpfige Familie noch recht gut in der hellen, modern eingerichteten Zwei-Zimmer-Wohnung auf 51 Quadratmetern. Sohn Miko ist ein ausgeglichener Junge, mit vollem, dunkelblondem Haar und wachen Augen. Die frischgebackenen Eltern: tiefenentspannt.

Gemütlich haben Sie es sich gemacht im ersten Obergeschoss des Neubaus an der Otto-Brenner-Allee, in dem auch die Katzen Nala und Simba ihr Zuhause haben.

PLATZ MACHEN FÜRS BABY

„Miko schläft bislang in einem kleinen Beistellbett in unserem Schlafzimmer“, erzählt Samira. „Damit er dort auch tagsüber seine Ruhe hat, haben wir bereits vor der Geburt ein bisschen umgestellt.“ Die wohl größte Veränderung: Sebastians Schreibtisch und PC finden sich nun im Wohnbereich direkt gegenüber der offenen Küche. „Das ist als Übergangslösung ganz okay“, sagt der 24-Jährige, der hier zum Abschalten am Abend am liebsten Computerspiele spielt. „Vor allem solange unser Sohn noch so klein ist und keinen Platz zum Spielen und Toben braucht.“

EIGENHEIM GESUCHT!

Mit Blick in die Zukunft träumt die junge Familie aber von einem Zuhause mit Raum für mehr. „Richtig toll wäre ein Haus mit Garten und vier oder fünf Zimmern“, erklärt Samira. „So hätten wir auch dann noch genug Platz, wenn noch ein bis zwei Kinder dazukommen.“ Bislang suchten die beiden ein bezahlbares Eigenheim jedoch vergebens, ob in Bremen Stadt oder dem Niedersächsischen Umland. Für Samira und Sebastian ist das aber so gar kein Grund, um den Kopf hängen zu lassen. Bis sich ihr großer Traum erfüllt, genießen sie einfach die schönen Spazierwege, zum Beispiel um den nahe gelegenen Bultensee mit kleinem Strand. Oder – die regelmäßigen Ausflüge zur ruhig gelegenen elterlichen Parzelle.

DER ALLTAG MIT BABY: EIN KINDERSPIEL

Die täglichen Herausforderungen mit Baby meistern die jungen Eltern mit links. Der Tag beginnt gegen sechs Uhr, wenn Sebastian sich für die Arbeit fertig macht. Sind Samira und Miko allein, nutzt die junge Mutter die Schläfchen des Nachwuchses für das Erledigen des Haushalts. Bis vor Kurzem gehörte

zum wöchentlichen Programm außerdem ein Online-Rückbildungskurs. Am Abend kuschelt sich die Familie auf der großen Couch zusammen, baut Luftschlösser und genießt die Zeit zu dritt.

IDEALE BEDINGUNGEN FÜR FAMILIEN

Noch bis Januar kommenden Jahres ist die 23-jährige Mutter in Elternzeit, danach übernimmt Sebastian die Betreuung des Kleinen – so der Plan. Sogar einen Kitaplatz haben die beiden bereits sicher und das sogar ganz in der Nähe von Samiras Arbeitsplatz. Samira Klinge: „Zum Glück haben wir es nicht eilig, denn wir fühlen uns im Stadtteil sowie auch in unserer ersten gemeinsamen Wohnung bis heute total wohl. Und Fakt ist: Um bezahlbares Eigentum für eine Familie zu finden, braucht es Zeit und vielleicht auch eine Exportportion Glück. Bis dahin träumen wir einfach weiter von Teil zwei unseres Umzugs in ein neues Leben – als schon jetzt rundum glückliche Familie.“



Die neue „Mitte der Überseestadt“ bietet grüne Flächen, bunte Blüten und viel Platz für Spiel und Spaß.



Robert Schleisiek, GEWOBA Geschäftsleiter Ost-West, setzt auf Naherholung und Freiraum vor der Haustür.

Außer dem Skatepark und einigen kleinen Spielplätzen haben Kinder und Jugendliche leider in der Überseestadt zwischen all den Baustellen noch nicht viele Möglichkeiten, sich draußen spielerisch zu beschäftigen. Die Überseewiese gegenüber vom ehemaligen Schuppen 3 bietet in den kommenden Jahren zumindest temporär eine große Spielfläche auf gut 11.000 Quadratmetern. Umgeben von frischer Luft, vielen Blumen und Pflanzen können auch eine Tischtennisplatte, eine Beach-Volleyballfläche, eine Boccia-Bahn und Sandhügel für Sommeraktivitäten genutzt werden.

Einen Imbiss gibt es auch: Im „Salt & Pepper“ bietet Frau Ghadban Burger, Pommes, Salate und Falafel an. Gemeinsam mit der Überseekirche sind Sommerfeste, Konzerte und Garten-Workshops geplant. Die Anwohner:innen begrüßen die begrünte Abenteuerfläche, denn so werden auch die Innenhöfe der Wohnanlagen entlastet, die sich zum Herumtoben weniger eignen. Mit lauschigen Verweilmöbeln, Hochbeeten und Platz zum Treffen mit Nachbar:innen und Freund:innen ist dieses Kleinod auch für die Eltern eine Bereicherung.

AUS ALT MACH NEU

UMARBEITEN STATT WEGWERFEN

Integrationsprojekt trifft auf Nachhaltigkeitsgedanken: Upcycling, Workshops & Café: neu im Einkaufszentrum Berliner Freiheit.

Rund 4,7 Kilogramm Kleidung werden im Jahr weggeworfen. Pro Person. In der Upcycling-Werkstatt des Integrationsprojekts Face to Face im Bürgerzentrum Neue Vahr werden aus gebrauchten Textilien neuen Kleidungsstücke designt. Um noch mehr Bremer:innen die Idee des Upcyclings näher zu bringen, hat in der Berliner Freiheit ein Laden eröffnet.

Die Idee: „Jede und jeder kann mit seinen alten Klamotten zu uns kommen“, erläutert Saher Khanaqa-Kükelhahn, die das Integrationsprojekt ins Leben gerufen hat. Es gibt eine Chill-Lounge zum Klönen und Kaffeetrinken, auch Workshops soll es geben.

KÜNSTLERINNEN GESTALTEN LADENGESCHÄFT NACH DEM VORBILD DER NATUR

Der Laden wurde von den beiden Künstlerinnen Mantalena Olga Tigkili und Shang-Hong Chou gestaltet und eingerichtet. Dabei haben sie auf abstrakte Formen wie Pflanzen-, Stein- und Erdelemente aus der Natur zurückgegriffen, um ein einladendes Raumklima zu schaffen.

„Wir möchten Kleidungsstücken, die größtenteils noch nicht getragen wurden, ein neues Gesicht geben und nachhaltige

Mode mit kreativen Ideen verbinden“, sagen die beiden Künstlerinnen. „Insgesamt fördern wir einen umweltschonenderen und bewussteren Umgang mit Kleidung als Gegenentwurf zum Fast Fashion Paradigma, das immer mehr Mode zu immer günstigeren Preisen produziert unter Einsatz von Pestiziden beim Anbau der Baumwolle, von Chemikalien bei der Weiterverarbeitung und von fragwürdigen Arbeitsbedingungen in den Textilunternehmen.“

Die beiden Künstlerinnen Mantalena Olga Tigkili (links) und Shang-Hong Chou (rechts).



NEU:
UPCYCLING
IN DER VAHR

18.07.2021 · 11:00–17:00 Uhr

FREIWILLIGEN-BÖRSE AKTIVOLI

Die Freiwilligenbörse Aktivoli ist der größte Treffpunkt für alle Engagement-Interessierten in Bremen. Im Gegensatz zu den Vorjahren findet sie an vielen Orten statt, verteilt über die ganze Stadt. Rund 75 Vereine und Organisationen nehmen teil. Das Motto lautet #DubistBremen.

www.aktivoli-bremen.de

16.07.2021 · 21:00–23:00 Uhr

SEEMANNSGARN, LEGENDEN UND MEER

Ein Rundgang der anderen Art. Lauschen Sie ungewöhnlichen Geschichten aus der Hafenstadt Bremerhaven. Kosten: 14,95 Euro

[Havenwelten, H.-H.-Meier-Str. 1, 27568 Bremerhaven](#)

GESUNDHEITSPARK SPECKENBÜTTEL

Mit rund 70 Hektar Fläche ist dieser Park die perfekte Erholungsoase. Motorikpark, Fitness-Parcours, Laufbahn, BMX-Bahn und vieles mehr. Hauptattraktion des Parks ist das Weidenschloss.

[Marschenhausweg 3, 27580 Bremerhaven](#)



Wöchentlich Samstag & Sonntag · 06:00–13:00 Uhr

FLOHMARKT ROTERSAND BREMERHAVEN

Seit 1987 gibt es den Flohmarkt an den Lagerhallen der Rudolffstraße in Bremerhaven schon. In zwei Lagerhallen und auf dem großen Freigelände lassen sich gerade nach so langer Flohmarktpause sicher tolle Schnäppchen finden.

[Rudolffstraße 113, 27568 Bremerhaven](#)

UNSERE TERMIN-TIPPS

FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

SOMMER 2021



18.–29.08.2021

ÜBERSEEFESTIVAL

Ohne Eintritt gibt es auf zwei Open Air Bühnen und in der Zollkantine zwölf Tage lang das Beste aus Bremen und umzu – sowohl musikalisch, kulturell als auch gastronomisch.

www.ueberseefestival-bremen.de

bis 25.10.2021

STADMUSIKANTENSPIEL

Auf dem Domshof erwachen die vier Tiere Esel, Hund, Katze und Hahn zum Leben und erzählen die abenteuerliche Geschichte von ihrem Weg nach Bremen – open air, live und in voller Lebensgröße. Das Volksmärchen „Was Besseres als den Tod findest du überall“ wird jeden Sonntag vom 9. Juli bis 25. Oktober 2021 am Domshof um 12 Uhr gespielt. Der Eintritt ist frei.

Programm unter:

www.bremen.de/stadtmusikanten-spiel



28.08.2021

CHRISTOPHER STREET DAY

Der CSD Bremen e.V. organisiert verschiedene Aktionen und Aktivitäten rund um das queere Leben in Bremen und für die Rechte der LGBTQ+-Community. Der Umzug führt ab 12 Uhr durch die Bremer City.

www.csd-bremen.org



11.–15.08.2021

LÜTTE SAIL BREMERHAVEN

Im August findet sich die internationale Gemeinschaft der Segler in Bremerhaven ein. Stolze Schiffe, ob groß oder klein, versammeln sich 2021 in der Seestadt zur „Lütte Sail“, dem großen Windjammer-Festival.

www.bremen.de/kultur/sail-bremerhaven

11.07.2021 · 11:00–17:00 Uhr

SPEICHERMARKT: KUNST, KULTUR UND LEBENSART

Kunst, Kultur und Lifestyle bei mehr als 100 Ausstellern: Schmuck, Keramik, handgemachte Seifen, Glaskunst, Wohnaccessoires und Mode laden zum Stöbern ein.

[Vor dem Speicher XI / Überseestadt](#)

15.09.2021 · 19:00 Uhr

SINGENDE BALKONE

Endlich wieder live und draußen: das besondere Balkonkonzert auf dem Platz vor dem OTeBad. Eintritt frei.



08.08.2021 · ab 11:00 Uhr

GEWOBA CITY TRIATHLON

Laufen, Schwimmen und Radeln in der Überseestadt. Alljährlich im August können begeisterte Freizeit- und Profisportler:innen an drei Wettkämpfen in der Überseestadt teilnehmen: Volkstriathlon, Staffeltiathlon und Olympic Triathlon.

www.gewoba-citytriathlon-bremen.de

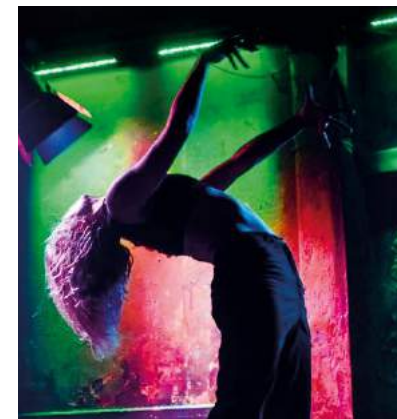
[Am Europahafen / Überseestadt](#)

11. & 12.09.2021

KUNSTRAUM ART SPACE

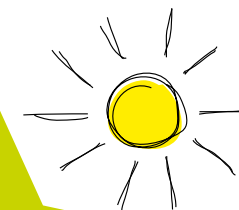
Das zweitägige Bremerhavener Kunst- und Performancefestival in der Alten Bürger ist eines der kulturellen Highlights des Jahres. Flanieren, eintreten und erleben! Eintritt frei.

www.diealtebuerger.de



GEWOBA

Sommer-Tipps



RADTOUR: BREMENS WILDER WESTEN

Vom Dorf auf dem Dünenrücken der Weser zum boomenden „roten Arbeiterviertel“, vom ökonomischen Motor für ganz Bremen mit Welthafen und Großwerft zum Krisengebiet, vom Sanierungsfall zum internationalen Quartier. Die 90-minütige Radtour zeigt das heutige Gröpelingen mit den Eckpunkten moderner Stadtentwicklung. Kosten: Teilnahmegebühr 6 Euro, ermäßigt 5 Euro, Dauer ca. 90 Minuten. Treffpunkt: Anleger Pier 2 / Waterfront

Anmeldung unter:

info@kultur-vor-ort.com

0421 98 99 700

FERIENPROGRAMM: MOBILES ATELIER ROLLT AN!



Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern in Gröpelingen sind eingeladen, sich künstlerisch zu betätigen. Hier wird gezeichnet, gemalt, plastiziert, gebaut, fotografiert, gedruckt, geschrieben und geklebt. Mitmachen ist kostenlos.

TERMINE:

06.08.21, 14:00–16:30 Uhr

Rostocker Straße 2

13.08.21, 15:30–18:00 Uhr

Greifswalder Platz 9

16.08.–20.08.21, 15:30–18:00 Uhr

Bibliotheksplatz

27.08.21, 15:30–18:00 Uhr

Liegnitzplatz 23

Anmeldung unter:

info@kultur-vor-ort.com

0421 98 99 700

Tomaten Salat

MIT SUMACH & PINIENKERNEN

Sommer ist Tomatenzeit: Dann schmeckt das rote Fruchtgemüse geküsst von einer Extraportion Sonne am besten!

In diesem Rezept werden verschiedenste Tomatensorten pur in einem Salat zubereitet. Ergänzt wird der Salat durch proteinreiche Bohnen. Den besonderen Twist erhält das Rezept durch das orientalische Gewürz Sumach, das vorwiegend im östlichen Mittelmeerraum genutzt wird und dem Salat eine fruchtig-herbe Note verleiht. Erhältlich ist Sumach in größeren und vielen türkischen Supermärkten.

Wer mag, serviert den Salat mit Fladenbrot.

So wird's gemacht

SCHRITT 1:

Die Zwiebel schälen, halbieren und in dünne Ringe schneiden. Zusammen mit dem Sumach, dem Weißweinessig und einem halben Teelöffel Salz in einer Schüssel vermengen. Mit den Händen gut verkneten und für ca. 30 Minuten beiseitestellen.

SCHRITT 2:

Die Tomaten – je nach Größe – halbieren und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Bohnen kurz im heißen Wasser blanchieren und die Haut der Bohnen entfernen. Frische Bohnen vorher aus der Hülse lösen. Die Pinienkerne in einer Pfanne bei mittlerer Hitze ohne Öl kurz rösten.

SCHRITT 3:

Tomaten und Bohnen mit Salz, Pfeffer und Olivenöl in einer großen Schüssel würzen. Die eingeweichten Zwiebelringe mit dem Sumach über den Tomaten verteilen und mit den geträsteten Pinienkernen garnieren.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

- » 500 g Tomaten (verschiedene Sorten & Größen)
- » 1 rote Zwiebel
- » 1 EL Sumach
- » 2 TL Weißweinessig
- » 2 EL natives Olivenöl
- » 100 g frische Bohnen (z. B. Edamame)
- » 20 g Pinienkerne
- » Salz und Pfeffer
- » Dazu: Fladenbrot





DER ZOLLI UND DAS BEET

KULTUR, KULINARISCHES UND FEINSTER KRACH AM ZOLLINLANDPLATZ

Text: Natalie Simon Fotos: Antje Schimanke

„Echt toll, ein bisschen wie in Berlin hier“, sagt ein Endzwanziger, der uns auf seinem E-Roller am Tor zum Zolli höflich den Vortritt in einen der schönsten Sommer-Hotspots in Lehe lässt. Ein bunt gemischtes Publikum aalt sich zwischen Bühne, Beeten und Gastrocontainer in der Sonne, während zwei DJs mit ihren Schallplatten für entspannten Sound sorgen. Es gibt Kuchen, Quetschoast und Limonade. Und zu Grace Jones' „La Vie en Rose“ wippen auch die beiden unternehmungslustigen Seniorinnen im lässigen Takt, während sie an ihrem kleinen Tisch eine Weißweinschorle genießen. Der Zolli, der kleine Park zwischen Kistnerstraße und Pestalozzistraße, ist tatsächlich eine Stadtoase. Jetzt auch mit noch mehr Platz für Kultur und Begegnung.

DAS BEET

Moritz Alber ist Wahlbremerhavener aus und mit Leidenschaft. Der gebürtige Baden-Württemberger hat in seiner Studienzzeit die Seestadt zu schätzen gelernt und ist nach einer beruflichen Ingenieurs-Station in Helsinki

vergangenes Jahr wieder an die Weser zurückgekehrt. „Bremerhaven hat mich einfach gepackt.“ Er nennt den fast dörflichen Charakter, der ihm gefällt, die kurzen Wege, die vielen Möglichkeiten und die Infrastruktur, die alles bietet. „Bremerhaven hat viel Potenzial und Menschen, die sich einbringen und mitmachen“,

erklärt der Ingenieur für maritime Technologie. So entwickelte er kurzerhand „das Beet“. Einen Ort zum Glückhinein, zum Draußensein, zum „gemeinsam Machen.“ „Die Anwohner finden es mehrheitlich richtig gut, dass hier was los ist“, weiß er von seinen Gästen, die übrigens nicht nur aus der Nachbarschaft kommen.

„Dennoch wollen wir mit allen im Dialog bleiben. So können wir im Austausch mit den Nachbarn schnell reagieren, wenn mal was ist. Ein Anwohner-Workshop musste coronabedingt leider ausfallen. Wir planen, diesen nachzuholen.“ Mittels Crowdfunding und vielen Helfern ist im vergangenen Jahr am Ausbau des Projektes gearbeitet worden. „Dass wir diesen Sommer hoffentlich richtig durchstarten können, ist toll. Egal ob jung oder alt, egal welcher Lebensstil – hier in Lehe ist es bunt und das sehen wir auch hier im Beet und das macht Laune“. Sieht gut aus. So gut, dass er das Projekt jetzt mit Hauke Arntz (Foto links) gemeinsam betreut. „Organisation der Crew vor Ort, Einkauf, Planung von Veranstaltungen – das erfordert viel Zeit und eben auch Büroarbeit“, lacht Hauke, ein gebürtiger Bremerhavener, der aktuell sein Ingenieurs-Studium mit dem Schwerpunkt Windenergietechnik vollendet.

KONSUM OHNE MÜLL

Hier trifft es sich gut in Gemeinschaft, es gibt aber auch ruhige Rückzugsmöglichkeiten zum Plauschen, zum Aushecken und Ideen-Entwickeln. Da der Zolli eine Transitachse zwischen Lehe und Mitte ist, verleitet das erblühte Kulturcafé die „Durchreisenden“ zum Innehalten. Zirkuswagen, alte Fenster und viel kreative Deko laden auf der Wiese zum Entdecken ein. Erst einmal haben sie fünf Jahre die Gelegenheit, Kultur, nachhaltige Lebenskultur und Urban Gardening zu etablieren. „Für uns war klar, dass auch das gastronomische Angebot den „ZeroWaste“, also Null-Abfall-Gedanken, verfolgt. Nachhaltigkeit und Regionalität sind

uns enorm wichtig und lassen sich hier ziemlich gut verwirklichen. Das passt auch nahtlos zu dem, was die Zolli-Initiative hier bereits in diesem öffentlichen Park initiiert hat. Alles wächst und gedeiht.“ Die Besucher:innen sind Teil des Ganzen, sollen aber nach Möglichkeit keine Spuren hinterlassen. „Also sind hier nur Mehrweg-Geschirr, viel Selbstangebautes und Pfandflaschen im Einsatz“, berichten die Macher. Auch Stromversorgung und WC-Benutzung sollen mit so wenig Abfall und Emissionen wie möglich gestaltet werden. Auf die Frage, was sie freut und wie sie die ersten Erfahrungen als „Quereinsteiger mit Passion“ beschreiben, erinnert sich Moritz Alber: „Wir wurden vor Vandalismus gewarnt. Dass Beete und Möbel kaputt gemacht würden“, darauf sollten sie sich einstellen. „Doch es ist so gut wie nix passiert. Im Gegenteil, es sind schon hier und da mysteriöse Dekogegenstände aufgetaucht, weil sich wohl jemand dachte: „Das steht bei mir nur rum, aber das passt ja hervorragend ins Beet!“. Und so werden aus Porzellanskulpturen Kräutertöpfe oder Metallkatzen zu Beetwächtern. Auch für die Zukunft soll der Kulturbetrieb wachsen. Und damit das Freiluftcafé. „Sonnensegel, Aussichtspunkt, Pergolas... wir haben viele Ideen.“ Wenn die Saison Ende September vorbei ist, werden sie sich diesen Vorhaben verstärkt widmen. Jetzt ist erstmal Beet-Saison und am 10. Juli steht ein Reggae-Festival auf dem Plan. Wir wünschen Moritz und Hauke und der gesamten Das Beet-Gruppe eine tolle Saison und freuen uns auf die kommenden Jahre.



»Nachhaltigkeit und Regionalität sind uns enorm wichtig und lassen sich hier ziemlich gut verwirklichen.«

Moritz Alber & Hauke Arntz

Konzerte, Workshops, Gemüseanbau, Gastronomie. Und Gemeinschaft. Das Beet lockt auch in diesem Sommer mit einem kulturellen und kreativen Programm. Vorbeischauen und Mitmachen lohnt sich.

Infos unter:

www.dasbeet.info

[Das Beet, Kistnerstraße 54, 27576 Bremerhaven](#)

DER ZOLLINLANDPLATZ: VOM ORT DES HANDELS ZUM ORT DES WANDELS

Einst ein Güterbahnhof, dann Fußballplatz, jetzt eine Natur-oase. Der Zolli hat sich in seiner Geschichte stark gewandelt. So wurden hier bis 1923 Containerzüge abgefertigt. Später war der Fußballverein Bremerhaven 93 hier beheimatet. Dann wurde das Nordseestadion gebaut und die Vereine zogen 1979 um. Es verblieb eine Brachfläche mitten in der Stadt.

INITIATIVE AUS BÜRGER:INNEN, STUDENT:INNEN UND KREATIVEN

Die Zolli-Initiative formte sich im Jahre 2011, um ein sozial-ökologisches, nachhaltiges Nutzungskonzept für den Platz zu erstellen: Natur-oase, Artenvielfalt, Spiel- und Sportmöglichkeiten, Ruheecken im Grünen. Ein Platz für alle Generationen. 2015 wurde der Zolli unter Federführung des Stadtplanungsamtes wieder geöffnet. Der Platz piept, summt und wächst und wird nun durch „Das Beet“ und seine Aktionen erweitert.



BÜRGERPARK BREMEN

Sauerstoff und
Seelenruhe

Tautropfen glitzern in der Sonne. Rehe durchstreifen die Auen. Irgendwo klopft ein Specht. Ein neuer Tag bricht an im Bürgerpark.

Tief durchatmen. Die Ruhe genießen. Was gibt es Schöneres, als an einem strahlenden Sommertag frühmorgens durch den Bürgerpark zu radeln oder zu joggen? Oder einfach auf einer Parkbank zu sitzen und die Seele baumeln lassen. Mitten im Grünen. Mitten in der Stadt. Eine Idylle wie aus dem Bilderbuch. Als Corona das Reisen so gut wie unmöglich gemacht hat, haben viele Bremer:innen ihren Bürgerpark neu entdeckt. Als Alltags-Oase. Als Kraftspender. Als Treffpunkt für Freunde und Familie.

GRÖßER ALS DER HYDE-PARK IN LONDON

Wie sehr der Bürgerpark gerade in der Pandemie geschätzt wird, ist vor allem an Wochenenden zu erleben. Da geht es schon mal deutlich lauter und wuseliger als gewöhnlich zu, wenn viele Familien in den Park strömen, um sich eine kleine Auszeit zu gönnen. Was sie hier finden, ist in mancher Hinsicht einzigartig. „Als einer der wenigen fast vollständig erhaltenen gartenkünstlerischen Schöpfungen des 19. Jahrhunderts zählt der Bürgerpark zu den bedeutendsten Landschaftsparks in Deutschland“, heißt es auf der Website des Bürgerparkvereins. Mit einer Fläche von mehr als 200 Hektar ist der Bürgerpark inklusive Stadtwald deutlich größer als z. B. der Hyde-Park in London oder der Retiro in Madrid.

Ana Gómez kommt aus Madrid. Seit über 30 Jahren lebt die Spanierin in Bremen. Auch sie gehört in diesen Tagen zu den vielen Besucher:innen. „Ich freue mich jedes Mal über die Natur. Es ist wunderschön hier und erfrischend. Egal ob ich mit dem Rad durchfahre oder auf der Finnbahn laufe“, fasst sie ihr Bild vom Bürgerpark zusammen. Die Faszination, die von dieser Parklandschaft ausgeht, haben wir vor allem dem Gartenarchitekten Wilhelm Benque zu verdanken, auf dessen Plan von 1866 der Park beruht. Noch heute gilt sein Entwurf als Richtlinie für Pflege und Neupflanzungen.

» Der Bürgerpark bedeutet für mich Erholung. Schönheit der Natur. Im Sommer vor allem Frische.«

Ana Gómez, in Bremen lebende Spanierin



1 /



2 /



3 /

- 1 / Alpakas im Tiergehege genießen die tägliche Fütterung.
- 2 / Bremens „Grüne Lunge“ wandelt viel CO₂ in Sauerstoff und filtert Staub.
- 3 / Der Bürgerpark fasziniert Menschen aus allen Ländern und Kulturen.

EIN STÜCK HARZ MITTEN IN BREMEN

Baumfans fühlen sich hier pudelwohl. Der Eichenhain im mittel-östlichen Bereich nahe der Parkallee vereint rund 20 verschiedene Eichenarten. Zu den seltenen Einzelgehölzen gehört der aus China stammende Taschen-tuchbaum, dessen weiße Hochblätter wie Pa-piertaschentücher zwischen den Ästen flat-tern. Ein Exemplar findet man in unmittelbarer Nähe zur Bürgerparkverwaltung. Extravagant präsentiert sich auch der Blauglockenbaum mit seinen spektakulären blau-violetten Blü-ten. Im Herbst sind es die Esskastanien am Marcus-Brunnen, deren Früchte von Groß und Klein gesammelt werden.



Auch Nadelbäume gibt es im Bürgerpark, wie der Fichtenhain am Südostrand des Parks mit verschiedenen Gehölzen beweist. „Mit der Pflanzung von Fichten wollte man ein Stück Harz nach Bremen holen“, erzählt der Bremer Gartenbauingenieur Jörn Paland. „Der Harz war zur Gründungszeit ein beliebtes Reiseziel, das sich aber längst nicht alle leisten konnten. Also versuchte man, das Harzerlebnis im

Bürgerpark zu imitieren, eine bürgernahe Idee im besten Sinne.“ Es lohnt sich auch, genau hinzuhören: „Wenn die großen Fichten auf der Ostseite des Parks im Wind rauschen, ist das eine ganz eigene Atmosphäre. Es hört sich deutlich anders an als das Rauschen der Laubbäume“, betont Paland.

Wer sich für Bäume, Bienen & Co. interessiert, begibt sich auf den Natur- und Lehrpfad im an-grenzenden Stadtwald. „Nur was der Mensch kennt, kann er schützen,“ ist das Motto des 3 km langen Pfades, der auf 18 Stationen so manche kluge Frage beantwortet.

JEDER BESUCH EIN „MINI-URLAUB“

Alpakas im Tiergehege gucken, für den GEWOBA City Triathlon trainieren, eine Partie Minigolf spielen, im Ruderboot oder im Elektro-Motor-schiff MARIE durch die Parkgewässer gleiten: Der Bürgerpark ist nicht nur die grüne Lunge Bremens, sondern auch ein Paradies für Sport- und Freizeitaktivitäten. Sommerveranstaltun-gen wie „Shakespeare im Park“ und „Musik und Licht am Hollersee“ sind traditionelle Pub-likumsmagneten. Die kulinarische Seite kommt ebenfalls nicht zu kurz. Vom Frühschoppen in der Waldbühne über den Eisbecher im „emma am see“ bis zum edlen Menü in der Meierei hat der Bürgerpark für jeden Geschmack etwas zu bieten. Es gibt also Gründe genug, den Bürger-park zu genießen und sich für ihn einzusetzen. Die nächste Bürgerpark-Tombola bietet Ge-le-genheit dazu.



- 1 / Ländliche Idylle – mitten in der Stadt
- 2 / Die Meierei eröffnete am ersten Weihnachtstag 1880 mit dem Ausschank von Milchgetränken.
- 3 / Der seltene Taschen-tuchbaum hat seine botanische Heimat in China.

BÜRGERPARK BREMEN

DATEN & FAKTEN

Der Bürgerpark Bremen wurde nach Plänen des Gartenarchitekten und -künstlers Wilhelm Benque entworfen. Als Hauptideengeber für die Aufforstung des ursprünglichen Wiesengeländes gilt der Kaufmann Johann Hermann Holler. Der erste Spatenstich erfolgte am 28. Juni 1866. Elf Jahre später wurde der Kaufmann Franz Ernst Schütte Vorsitzender des Bürgerparkvereins. Er trieb das Projekt entscheidend voran, sodass der Bürgerpark 1886 voll ausgestaltet war.

Bis heute wird der Bürgerpark überwiegend ohne staatliche Steuermittel finanziert. Das ist ein-malig in Deutschland. Für die Pflege, Verwal-tung und Finanzierung ist der Bürgerparkverein zuständig. Seine Mitglieder und Förderer sind die tragende Säule. Besonders wichtig ist auch die jährliche Bürgerpark-Tombola, die bereits seit 1953 wesentlich zum Erhalt des Parks beiträgt.

ONLINE-TIPPS

Die Welt der Wissenschaft

○ UNIVERSUM BREMEN

Lausche dem Kinder-Wissenschaftspodcast „Wunder dich schlau“! Du hast eine eigene Frage, bzw. etwas, über das du dich wunderst? Dann lade auf der Seite deine Frage hoch. Mit etwas Glück gehört sie zu den Themen der nächsten Podcast-Folgen.

www.universum-bremen.de/wunder-dich-schlau

○ ZOO AM MEER BREMERHAVEN

Unter dem Motto „Zooklug – Wissen kreuz und quer aus dem Zoo am Meer“ findest du in der Online-Zooschule Lernvideos zu tierischen Themen rund um Klimawandel, Bionik und Geometrie.

www.zoo-am-meer-bremerhaven.de/zooschule/angebote/digital-zooklug

○ DEUTSCHES SCHIFFFAHRISMUSEUM

Warum kann ein Schiff schwimmen? Wie taucht ein U-Boot? Und – was passiert eigentlich, wenn ein Unterwasser-Vulkan ausbricht? Geniale Video-Experimente zum Anschauen und Nachmachen findest du im YouTube-Kanal des Museums:

www.youtube.com/c/LeibnizDSM

○ APP-TIPP: WILLKOMMEN AN BORD!

In der POLARSTERN-App (Playstore oder Appstore auf deinem Smartphone) kannst du ein 3D-Modell des For-schungsschiffes – von der Brücke bis zum Maschinen-raum – entdecken.

Wettbewerb:

JUGEND FORSCHT

„Jugend forscht“ ist Deutschlands bekanntes-ter Nachwuchswettbewerb mit dem Ziel, Kin-der und Jugendliche für Informatik, Naturwis-senschaften und Technik zu begeistern sowie Talente zu finden und gezielt zu fördern.

Pro Jahr finden bundesweit 120 Jugend-forscht-Wett-bewerbe statt. Teilnehmen können Jugendliche ab der 4. Klasse bis zum Alter von 21 Jahren. Wer mitmachen will, sucht sich sein Forschungsprojekt selbst aus. Die Gewinner:innen erhalten tolle Sach- und Geldpreise. Anmeldeschluss ist in jedem Jahr der 30. November.

Mehr dazu unter:

www.jugend-forscht.de



Experiment:

WASSERKRAFT



Du brauchst:

- Eimer mit Wasser
- Müllbeutel oder Plastiktüte

Und so geht's:

Greife mit der Hand in den Plastik-beutel und tauche beides in den Eimer. Was jetzt passiert? Die Tüte schmiegt sich eng an die Hand. Der Grund dafür: Die Wasserkraft, die durch die Verdrängung des Wassers beim Eintauchen der Hand entsteht, sorgt für einen erhöhten Druck gegen die Hand in der Tüte, sodass die Tüte sich wie ein Handschuh darum herumlegt.



BUCH-TIPP



„Experimente zu Hause und in der Natur. Über 50 spannende Versuche.“

Für Kinder ab 6 Jahren (Naumann & Göbel, 64 Seiten, 4,99 Euro)

Einen Vulkan im Sandkasten ausbrechen lassen, geheime Botschaften verschicken, mit optischen Täuschungen tricksen oder eine Knackwurst mit Sonnenenergie erhitzen: In diesem Buch warten über 50 tolle Experimente aus Biologie, Chemie und Physik, mit genial einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen.

Experimente aus Biologie, Chemie und Physik, mit genial einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen.

KINDER LIEBEN NATUR

GEWOBA SPENDET HOCHBEET



Kita-Spielplatz mit Naschgarten und Sonnenschutz: Die GEWOBA schenkt der Kindertagesstätte an der Ecke Julius-Brecht-Straße in Bremerhaven Leherheide ein Hochbeet. In der Spende von 1.300 Euro war auch noch die Erneuerung des großen Sonnenschirms enthalten, für sicheres Spielen in der Sommerzeit.

Die frische Erde zum Gärtnern ist bereits eingefüllt und die Arbeit am Naschgarten kann beginnen. Die Kids und ihre Betreuerinnen sind gleichermaßen begeistert. Jetzt wollen sie aussäen und



erste Pflanzen einsetzen, die auf dem Wochenmarkt vor Ort eingekauft werden. „Wir gehen hier nachhaltig und regional vor, um gesunde Biokost zu erklären“, sagt KiTa-Leiter Knut Henicz.

Mit dem Hochbeet entdecken schon kleine Kinder auf Augenhöhe, wie Gemüse wächst und

gedeiht. Kräuter, Erdbeeren, Radieschen und kleine Gurken eignen sich besonders gut, um spielerisch Pflanzen kennenzulernen, die man später selbst naschen darf.

Die GEWOBA wünscht den vielen kleinen grünen Daumen viel Freude beim Gärtnern und Ernten.

4		5						
						9	6	
			8	3	1			
1		4			9	7		2
8		2			3			4
			4		8			9
	7							
			3	1	2			
	5		6	4		8	3	

Sie wollen mehr?



Jetzt online weiterlesen:

www.gewoba-magazin.de

Lösung

1	3	3	1	6	5	9	7	2
6	4	8	3	1	2	5	4	9
3	7	1	1	6	8	5	2	4
6	9	2	2	1	7	3	6	5
8	9	2	2	1	7	3	6	5
1	3	4	5	6	9	7	8	2
9	2	6	8	3	1	4	7	5
7	1	3	2	5	4	9	6	8
4	8	5	7	9	6	1	2	3

Ein Zimmer im Grünen ist für uns sonnenklar.



Wir wünschen allen Mieterinnen
und Mietern einen schönen Sommer!

GEWOBA
EINE FÜR ALLE